

p.B.15.21.Tun.(4) - BL/BAC

ABSENDER/EXPEDITEUR: POL. ABTEILUNG II

amtunist ambassade tunis -o-

 (((
 ur amtunisto
 .berneda

pour ambassade tunis

bern 03.12.1990 11:36 u r g e n t

35-hhhhh

Offizieller Arbeitsbesuch des Staatssekretärs im tunesischen Aussenministerium, Habib Ben Yahia (BY), am 29. November 1990 in Bern

Auf Einladung Staatssekretär Jacobis (JAC) hat ihm sein tunesischer Amtskollege am 29. November 1990 einen Besuch abgestattet. Die Gespräche hatten namentlich die Golfkrise, die Situation im Nahen Osten und im Maghreb, die Union du Maghreb Arabe und deren Beziehungen zur EG sowie bilaterale Fragen zum Inhalt.

Höflichkeitsbesuche fanden beim Departementsvorsteher sowie bei Staatssekretär Blankart und bei BFA-Direktor Hunziker (Wiedereinführung der Visa auf 1. Januar 1991) statt.

Beide Seiten erwähnten die ausgezeichneten bilateralen Beziehungen, welche praktisch problemlos sind. BRF würdigte Tunesien als moderates Land im arabischen Raum und gab seiner Hoffnung für die Weiterführung der Demokratisierung Ausdruck.

Im eigentlichen Arbeitsgespräch schilderte JAC einleitend seine Eindrücke von der kürzlich abgeschlossenen Reise nach Israel, Jordanien und Syrien (namentlich mit Bezug auf Golfkrise). BY erklärte in ausführlicherer Form als er dies bereits bei BRF getan hatte Tunesiens Haltung im Golfkrieg. Grundsätzlich sei Tunesien für die internationale Legalität. Tunesien halte sich strikte an die UNO-Sanktionen. Es setze sich ein für die Freilassung aller Geiseln und für den Rückzug der irakischen Truppen aus Kuwait. Tunesiens Bemühungen für eine politische Lösung des Golfkonfliktes habe in der Entsendung von hohen Beamten in die direkt oder indirekt betroffenen Staaten bestanden. Zur Zeit arbeite es an einer Initiative, die darin bestehende, eine von arabischen, aber möglicherweise auch europäischen (Neutralen), asiatischen und südamerikanischen (Blockfreien) Staaten

mitgetragene Erklärung auszuschaffen. Dies wenn immer moeglich vor dem 15. Januar 1991 (siehe letzte UNO-Resolution). BY liess auch den Wunsch durchblicken, dass die Schweiz ihr Territorium fuer eine moegliche Konferenz zur Verfuegung stellen koennte.

Grundsuetzlich gelte es gemaess BY zwischen den Operationen, die die Zerstoerung Iraks anvisieren und derjenigen des Rueckzugs der Truppen aus Kuwait zu differenzieren. Bei objektiver Betrachtung sei im Zusammenhang mit dem Konflikt und namentlich der Intervention auslaendischer Truppen die arabische und muslimische Sensibilitaet nicht ausser Acht zu lassen. Bekanntlich sei das Palaestina-problem noch nicht geloest. Der Einfluss - vor allem zu Beginn der Krise - der irakischen Presse auf die oeffentliche Meinung Tunesiens habe zu der moderaten Haltung Tunesiens gegenueber dem irakischen Machthaber beigetragen. Gemaess BY haette ein moeglicher Krieg unvorstellbare Konsequenzen fuer die Region. Als erstes wuerde er die Regierungen der betroffenen Laender destabilisieren. Als zweites wuerden alle Formen von Extremismus, namentlich der Fundamentalisten, Oberhand gewinnen.

BY liess durchblicken, dass eine Loesung des Nahostproblems wenn nicht gleichzeitig, so doch unmittelbar nach einer Loesung des Golfkonfliktes zu suchen sei.

BRF und anschliessend JAC erklärten die schweizerische Haltung im Golfkonflikt. Namentlich wurde die Hilfe an die direkt betroffenen Laender erwaeht. Vom Wunsche Bys, die Schweiz solle eine aktive Rolle im vorerwaehten Friedensprozess spielen, wurde Kenntnis genommen und zugesichert, dass wir bei Vorliegen eines Konsenses sicherlich unsere Rolle wahrnehmen wuerden.

Schliesslich erklärte BY den maghrebinischen Zusammenschluss in Form der Union du Maghreb Arabe dahingehend, dass dieser gezwungenermassen weniger politische, sondern vor allem wirtschaftliche Ziele anstrebt. Angesichts des fuer 1992 vorgesehenen EG-Einheitsmarktes bestehe fuer die Maghrebstaaten ein dringendes Beduerfnis, einerseits einen eigenen Binnenmarkt, aber vor allem auch eine enge Zusammenarbeit mit den EG-Staaten anzustreben. Die Grundlagen seien dafuer vorhanden. Er zaehlt auf die Solidaritaet der EG-Staaten und die gemeinsame Geschichte mit den Mittelmeerlaendern, namentlich mit Italien. Chappuis.

)))

ORIGINAL an:

D

Kopie an:

affetra

Kopien : - Sekr. BRF
- Sekr. JAC
- SI, CFR, BL

5824 ZEICHEN/CARACTERES

SY